

Pressemitteilung

Die 13. Hamburger Gespräche für Naturschutz

Boden-los? – Ein Symposium über den Umgang mit unseren Böden

Hamburg, 2. November 2016 – Jeder, der in ein Käsebrötchen beißt, ein Glas Milch oder Saft trinkt, einen Gemüseauflauf isst oder einen guten Schluck Wein genießt, sollte es wissen: ohne fruchtbare Böden wäre da – nichts! Und obwohl das so ist, denken wir doch kaum daran: dass es sich bei den Böden, die uns ernähren, um empfindsame Ökosysteme handelt, die nicht unendlich zur Verfügung stehen. Aktuelle Studien belegen, nahezu ein Drittel unserer weltweiten Nutzflächen degradierten allein in den letzten drei Jahrzehnten!

Dabei haben Böden einen unschätzbaren Wert für alles Leben auf der Erde; für Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie bieten Lebensräume, Filter für Grundwasser und sind Nährboden für nachwachsende Rohstoffe sowie Nahrungsmittel. 90% der Produktion unserer Lebensmittel sind von gesunden Böden abhängig; darüber hinaus ist das Erdreich einer der größten natürlichen Kohlenstoffspeicher und sein Zustand ein wichtiger Faktor, wenn es um den Klimaschutz geht.

Vor diesem Hintergrund stellte Stifter und Unternehmer Dr. Michael Otto auf den heutigen 13. „Hamburger Gesprächen für Naturschutz“ der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz fest: „Bodenschutz kommt wohl den Wenigsten von uns als erstes in den Sinn, wenn wir an die großen Herausforderungen unserer Zeit denken. Doch wenn Sie sich das bedrückende Bild leblosen Bodens vor Augen führen, können Sie gewiss nachvollziehen, wenn ich sage: Fruchtbare Böden sind – wie die Luft zum Atmen und das Wasser zum Trinken – eine lebensnotwendige Ressource.“

Die Gefährdungsursachen dieser Ressource sind seit Jahrzehnten bekannt: Städte- und Siedlungsbau versiegeln großflächig Land, oft zu Lasten landwirtschaftlicher Flächen, die sich an anderer Stelle ausdehnen; Wälder werden in Folge gerodet und der Boden ungeschützt den Einwirkungen des Wetters ausgesetzt und Altlasten vergiften gesunde Böden. Auch in Deutschland, trotz seiner geographisch privilegierten Lage, gehen zwar langsamer als an manch anderem Ort, aber stetig gesunder Boden verloren.

Das alljährliche Symposium der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz stand in diesem Jahr unter dem Titel „Boden-los? – Ein Symposium über den Umgang mit unseren Böden“. Im Ameron Hotel Speicherstadt sprachen renommierte Experten*innen unterschiedlicher Disziplinen zum Thema und debattierten angeregt mit den 140 Gästen aus Politik, Wirtschaft, NGOs, Medien und Wissenschaft.

Prof. Dr. Joachim von Braun, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung der Universität Bonn, analysierte den Ist-Zustand und dessen ökonomische und soziale Bedeutung. Die Bodendegradation kostet die Welt jährlich circa 300 Milliarden Euro in entgangener Produktion und verlorenen Ökosystemleistungen, wie beispielsweise ein funktionierender Wasserhaushalt. Professor von Braun machte in seinem Vortrag deutlich, dass „das Investieren in Land und Boden entscheidend für die Ernährung, das Klima und die menschliche Sicherheit ist.“

Diese besonderen Ökosystemleistungen und den Boden als Lebensraum unendlich vieler Lebensformen, brachte Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer, Professorin für Bodenkunde am Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit der Universität Hamburg, den Gästen des Symposiums anschaulich näher. Sie zeigte zudem in ihrem Beitrag die Gefährdungsursachen gesunder Böden wie auch einen Ausblick auf mögliche Lösungswege auf. Zusammenfassend unterstrich Professorin Pfeiffer: „Böden sind mehr als der Dreck unter unseren Schuhen!“.

Sein reicher Erfahrungsschatz im Naturschutz ermöglichte Prof. em. Dr. Michael Succow, Vorsitzender des Stiftungsrats der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur, den Teilnehmer*innen die einzelnen Phasen der Kulturlandschaftsgeschichte näherzubringen – anhand eindrucksvoller Beispiele. Er erläuterte die Unterschiede des Umgangs mit dem bewirtschafteten Boden. Dafür spannte er einen Bogen von der bäuerlichen Landwirtschaft über die Entwicklung im Sozialismus – in Deutschland und weltweit – bis hin zu den Entwicklungen seit den 1990er Jahren; einerseits der Industrialisierung und andererseits der alternativen, landwirtschaftlichen Flächennutzung. Er hob deutlich die Probleme hervor, aber auch Möglichkeiten, für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Erdreich.

Darüber, vor welchen Herausforderungen Politik und Landwirtschaft in Deutschland aktuell stehen und welche Handlungsspielräume sich für beide Akteure aufzeigen, um einen nachhaltigen Bodenschutz umzusetzen, diskutierten Steffi Lemke, MdB und Sprecherin für Naturschutz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie Eberhard Hartelt, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes e.V. Moderiert wurde die Runde von Luise Tremel, wissenschaftliche Mitarbeiterin der FUTURZWEI Stiftung. Zukunftsfähigkeit und Stipendiatin der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz.

Die Reporterin im Berliner Büro der ZEIT, Christiane Grefe, ließ den Tag in einem zusammenfassenden Fazit Revue passieren, bevor das Symposium in einer lebhaften Diskussion zwischen Referenten und Teilnehmenden endete.

Über die Michael Otto Stiftung für Umweltschutz und die „Hamburger Gespräche für Naturschutz“: Die Michael Otto Stiftung für Umweltschutz setzt sich seit der Gründung im Jahr 1993 strategisch für zukunftsweisende Perspektiven im Umwelt- und Naturschutz sowie für eine nachhaltige Entwicklung ein. Darüber hinaus investiert sie in Bildung und Forschung für naturverträgliches Handeln und fördert Projekte für den Erhalt von Flüssen, Seen, Auen und Feuchtgebieten. Der dritte Schwerpunkt ist die Initiierung und Moderation von Dialogprojekten, wie die seit 2004 jährlich stattfindenden „Hamburger Gespräche für Naturschutz“. Deren Ziel ist es, die gesellschaftliche Debatte über wichtige Umweltthemen zu beleben, ein Bewusstsein für die Belange des Naturschutzes zu schaffen und interdisziplinäre Lösungsansätze zu entwickeln. Dafür versammelt die Michael Otto Stiftung einflussreiche Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik und ermöglicht eine intensive Debatte weit über den Tag der Veranstaltung hinaus. Weitere Informationen finden Sie unter www.michaelottostiftung.de

Pressekontakt:

Ziegfeld Enterprise GmbH, Johanna von Vogel, Tel. 040/38 68 74 61, Mobil 0177 763 1229
johanna.von.vogel@ziegfeld-enterprise.de

Michael Otto Stiftung, Maja Berends, Tel. 040/ 64 61-76 70, Mobil 0171 5515473
maja.berends@michaelottostiftung.org